

Inhaltsverzeichnis

Frau Holle im Walperholze 3

<<< zurück | **Thüringer Sagenbuch** | weiter >>>

Frau Holle im Walperholze

Das Walperholz und der Walperberg bei Arnstadt tragen ihren Namen von einem der h. Walpurgis geweihten Kloster, welches zuerst auf der nahen Wachsenburg stand und dann den langgedehnten Bergrücken krönte, der über dem rechten Ufer der Gera dem Ritterstein gegenüber sich emporzieht und bis über das Dorf Siegelbach reicht. Seitwärts dem Walperholze auf einer aussichtreichen Höhe, an der Stelle, wo man es „an den hohen Buchen“ nennt, ist eine Stelle, auf welcher die sogenannte Jagdbuche steht, und nie ein Gras wächst, und diese rührt her vom wandeln eines dorthin gebannten ruhelosen Geistes, Frau Holle genannt. Dieser Name allein blieb aus mythischer Zeit hier haften, die verjüngende Sage behielt ihn zwar bei, aber — Arnstadt hält seit alten Zeiten viel auf sein treffliches Waizenbier — legte ihn einer Bierzapferin bei, welche die Kunden betrog, zu schlecht maß, nach ihrem Tode gräulich spukte, und von einem Hullenpöpelträger dort hinauf an die einsame Waldstelle getragen und gebannt wurde. Dort wandelt sie nun zeitweilig seufzend um die Jagdbuche, an die sie gebannt ist, und ruft wehklagend und warnend: Voll Maaß! Voll Maaß!

Auf dem „Walperkirchhofe“, dicht über dem Gesellschaftshause „Eremitage“ spuken wandelnde Nonnen.

Quelle:

- *Ludwig Bechstein - Thüringer Sagenbuch, Wien und Leipzig, C. A. Hartlebens Verlags-Expedition, 1858*

[sagen](#), [bechstein](#), [tsb](#), [thüringen](#), [arnstadt](#), [v0](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:tsb422&rev=1718886629>

Last update: **2025/01/30 11:27**

